

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 60.

Mittwoch den 13. März 1867.

Erkenntniß.

Das k. k. Landesgericht in Lemberg hat im Grunde des § 38 P. G. am 24. Februar l. J., Zahl 2416, zu Recht erkannt: Es sei das Erscheinen des cautionspflichtigen Journals: „Dziennik lwowski“, durch dessen Inhalt vom 20., 22. und 24. Jänner l. J. zwei Verbrechen und ein Vergehen begangen wurden, auf drei Monate einzustellen.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 11. Februar 1867.

1. Das dem Karl ab der Halben auf die Erfindung einer Maschine zum Pugen und Glätten von Garnen und Schnüren unterm 7. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Ed. A. Paget auf die Erfindung einer Methode und Vorrichtung, um Kratz- und andere derlei Maschinen mit Wolle zu speisen, unterm 1. Februar 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

Am 12. Februar 1867.

3. Das dem Thaddäus Hyatt auf die Erfindung eines Verfahrens, mittelst Braunzucker (Caramel) Nahrungsmittel aller Art braun zu färben, unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Henry Carnegie Gordon auf die Erfindung eines vervollkommenen Metronoms (Zeitmessers) unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Thaddäus Hyatt auf eine Verbesserung im Rösten des Koffees, wodurch dessen Aroma bedeutend erhöht werde, unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem August Amatus Perenard und Bernhard Politzer auf die Erfindung eines eigenthümlichen Hautschuttkittes unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 13. Februar 1867.

7. Das dem Gottlieb Verrens auf die Erfindung einer Dreschmaschine zum Dreschen des Getreides auf der Tenne unterm 9. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

8. Das dem Anton Wudiniga auf die Erfindung, Kohlenstücke aus Negwerk herzustellen, unterm 8. März 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 16. Februar 1867.

9. Das dem S. Menand und Comp. auf eine Verbesserung der Maschinen zur Fabrication der Nadel, Stifte u. dgl. unterm 14. Februar 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

10. Das dem Andreas Köchlin und Comp. auf die Erfindung einer Berglocomotive mit combinirten Gelenken und Kupplungen unterm 26. Februar 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

11. Das dem August Falk auf die Erfindung eines Verfahrens, Meerschäum so wie aus Meerschäum verfertigte Gegenstände zu härten, unterm 15. Februar 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

12. Das dem Otto Bangerow auf die Erfindung einer eigenthümlichen Art von Nachlichtern nebst dazu gehörigem Schwimmer, „Lunarlichter“ genannt, unterm 31. October 1865 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(80—1)

Kundmachung.

Bei der am 1. März l. J. stattgehabten 454. und 455. Verlosung der alten Staatsschuld wurden die Serien-Nummern 51 und 122 gezogen.

Die Serie Nr. 51 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Percent, und zwar: Nr. 40778 bis einschließig Nr. 41629, im Gesamtcapitalbetrage von 999.354 fl.

Die Serie Nr. 122 enthält Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4½ Percent von Nr. 109 bis einschließig Nr. 359 und Banco-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Percent, und zwar: Nr. 32 bis einschließig

Nr. 787.

Nr. 3397 mit der ganzen Capitalsumme, Nr. 3400 mit der Hälfte der Capitalsumme, und 3406 bis einschließig Nr. 3428 mit der ganzen Capitalsumme, im Gesamtcapitalbetrage von 1,204.120 fl.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5 Percent verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe des mit der Kundmachung des k. k. Finanzministeriums vom 26. October 1852, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabes 5percent. auf österreichische Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, den 10. März 1867.

k. k. Landespräsidium.

(75—1)

Pferde-Licitations-Kundmachung.

Bei dem k. k. Pippizaner Hofgestüte werden nachstehend verzeichnete Pferde am 26. März 1867 von halb elf Uhr Vormittags anfangen in dem Gestüthofe zu Pippiza im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden. Die zu verkaufenden Pferde sind vom 24. März 1867 an zur Besichtigung im Gestüthofe aufgestellt, der zwei Meilen von Triest und eine Meile von der Eisenbahnstation Sessana, wo gute Unterkunft und Fahrgelegenheiten stets gefunden werden, entfernt ist.

Nummer	Geschlecht	Namen	Rasse	Farbe	Alter Jahre	Abkunft	
						von dem Hengste	von der Stute
1	Hengste	Gazlan	arabischer	Schimmel	4	Gazlan Schl. orig. Araber	Farha Schl. orig. Araber
2		Pluto	Pippizaner	"	3	Pluto Schl. Pippizaner	Pomare Schl. Pippizaner
3		Ben Azet	arabischer	"	1	Ben Azet Schl. orig. Araber	Farha Schl. orig. Araber
4	Wallachen	Sadudi	gekreuzter	"	4	Sadudi Schl. orig. Araber	Bella Schl. Pippizaner
5		Sadudi	"	"	4	detto	Bona Schl. Pippizaner
6		Mersucha	arabischer	"	4	Gazlan Schl. orig. Araber	Mersucha Schl. orig. Araber
7	" "	Silva	gekreuzter	"	4	Sadudi Schl. orig. Araber	Silva Schl. Pippizaner
8		Bionda	Pippizaner	Braun	3	Fabory Schl. Pippizaner	Bionda Br. Pippizaner
9		El-Hamdanie	arabischer	Schimmel	3	Gazlan Schl. orig. Araber	El-Hamdanie Schl. orig. Araber
10	" "	Soja	gekreuzter	"	3	detto	Soja Schl. Pippizaner
11		Aboča	"	"	3	Samson Schl. orig. Araber	Aboča Schl. Pippizaner
12		Palma	"	"	2	Pluto Schl. Pippizaner	Palma Schl. Pippizaner
13	" "	Mersucha	arabischer	"	2	Gazlan Schl. orig. Araber	Mersucha Schl. orig. Araber
14		Hasbena	"	"	2	Sadudi Schl. orig. Araber	Hasbena Schl. orig. Araber
15		Rhel	gekreuzter	Braun	2	Sigl. Alea Rothschl. Pippizaner	Rhel Br. orig. Araber
16	" "	Taffa	"	"	2	detto	Taffa Schl. Araber
17		Sevilla	"	Schimmel	1	Samson Schl. orig. Araber	Sevilla Schl. Pippizaner
18		Silva	"	"	1	Ben Azet Schl. Araber	Silva Schl. Pippizaner
19	" "	Massa	"	"	1	detto	Massa Br. Pippizaner

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 60.

(536—1)

Nr. 1045.

Erinnerung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden die unbekannt wo befindlichen Franz und Johanna Dkorn, dann deren Rechtsnachfolger, so wie die unbekannt wo befindlichen Geschwister des Josef Dkorn und deren Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Wilhelm Mayer durch

Dr. Uranitsch in Laibach die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung pet. des auf dem im magistratischen Grundbuche Conf. Nr. 2 vorkommenden, in der St. Peters-Vorstadt gelegenen Hause intabulirten Uebergab-Vertrages ddo. 6. Juli 1799 eingebracht und um Aufstellung eines Curators ad actum angesucht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Franz und Johanna Dkorn, der Geschwister des Josef Dkorn, oder ihrer Rechtsnachfolger diesem Gerichte

unbekannt und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertreibung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Pfefferer als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die genannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten

Vertreter Dr. Anton Pfefferer ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus dieser ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 26. Februar 1867.

(552--1)

Nr. 745.

Realitäten- und Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksamte zu Bleiburg in Kärnten als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Leiters der Josef Eduard Schamberger'schen Vergleichsmasse, k. k. Notar Dr. Mertlitsch zu Völkermarkt, und des Gläubiger-Ausschusses zur Realisirung dieser Vergleichsmasse mit Erledigung des k. k. Landesgerichtes zu Klagenfurt vom 29. Jänner 1867, Nr. 552, und zwar mit den Wirkungen eines Executionsactes bewilligt worden die Feilbietung:

a) des in der kärnthnerischen Landtafel Tom. XII. Fol. 481 vorkommenden Gutes Sorgendorf bei Bleiburg sammt dazu gehörigem Mühlenacker mit Ausfluß der an die priv. Südbahngesellschaft verkauften Grundstücke von zusammen 6 Joch 219 □ Rstr., im Schätzungswerte per 47,088 fl. 80 kr.;

b) des Sechstheiles des im kärnthnerischen Vergbuche „verschiedene Werke des Klagenfurter Kreises“ sub Fol. 306 vorkommenden Bleiberg- und Schmelzwerkes Schwarzenbach Nr. 1 sammt dabei befindlichen Inventars, im Schätzungswerte von 3567 fl. 77 1/2 kr.;

c) des ganzen am Gute Sorgendorf befindlichen Inventars, im Schätzungswerte von 21,146 fl. 28 kr., mit Ausfluß der Ziegel, Sagflöße und Bretter.

Vom gefertigten, um Vollzug dieser Acte ersuchten k. k. Bezirksamte als Gericht werden nun zur Vornahme der Feilbietung der sub a und b angeführten Realitäten drei Tagssatzungen, die erste auf den 27. März,

die zweite auf den 27. April und die dritte auf den

31. Mai 1867,

zur Vornahme der Versteigerung des sub c benannten Inventars aber zwei Tagssatzungen, die erste auf den

8. Juni

und die zweite auf den

28. Juni 1867,

und zwar sämtliche Tagssatzungen in loco des Gutes Sorgendorf, Vormittags 10 Uhr, mit dem Beifügen angeordnet, daß die Realitäten bei den zwei ersten Tagssatzungen nur über oder um den Schätzwert, bei der dritten und letzten aber auch unter demselben, und ebenso die Fahrnisse beim ersten Termine nur wenigstens um den Schätzwert, beim zweiten aber auch allenfalls darunter werden an Mann gegeben werden. Die Schätzungsprotokolle über die Civil- und Montanentitäten, die Extracte aus der Landtafel und dem Vergbuche, sowie die Feilbietungsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte, die Licitationsbedingungen aber auch bei dem obgenannten Vergleichsleiter eingesehen werden, und wird aus den Bedingungen zur Kenntniznahme von Kauflustigen hier nur hervorgehoben, daß von den Realitäten ein 10perc. Vadium, somit vom Gute Sorgendorf mit 4709 fl., vom Bleibergwerke mit 357 fl. ö. W., entweder bar oder in Sparcassbücheln zu erlegen und die Meistbote für Fahrnisse, worunter sich insbesondere eine große Anzahl großer Braubottiche und Fässer und sonstiges für Bierbrauereien erforderliches Geräthe, dann Schmied-, Binder- und Mühlenwerkzeug, landwirtschaftliches Geräthe, Zimmereinrichtung, Getreide aller Gattungen, Vieh, Fournage, Wägen etc. etc. befinden, aber bar zu bezahlen sind.

Aus der Schätzung des Gutes Sorgendorf wird hervorgehoben, daß dasselbe an Ackergrund 51 Joch 875 □ Rstr., an Wiesenrund 30 Joch 93 □ Rstr., an Waldung 100 Joch Flächenmaß besitzt; daß dasselbe in ebener reizender Lage, nur etwa zehn Minuten vom Eisenbahnstationsplatz Bleiburg und etwa eine Viertelstunde vom Städtchen gleichen Namens entfernt ist, daß sich endlich dabei eine erst im Jahre 1864 ganz neu erbaute, zweckmäßig eingerichtete, auf eine jährliche Erzeugung von 20—24 Tausend Eimer Bier berechnete, mit sehr guten Kellern versehene Bierbrauerei, sowie auch eine Mühle, Säge und Schmiede befindet, daher das Gut Sorgendorf wegen seiner schönen Lage

einerseits zu einem angenehmen Landfige, andererseits zum Betriebe der Landwirthschaft, namentlich aber der Bierbrauerei vorzüglich geeignet erscheint.

k. k. Bezirksamt Bleiburg als Gericht, am 17. Februar 1867.

(506--1)

Nr. 2664.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jacob Struß von Bukovea die executive Versteigerung der dem Franz Kuralt in Gorenjavas gehörigen, gerichtlich auf 1134 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Commenda Laibach Urb.-Nr. 184, Einl.-Nr. 17 ad Jeschza vorkommenden Realität pto. 30 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

6. April,

die zweite auf den

8. Mai und

die dritte auf den

8. Juni 1867,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu zahlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der gerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Februar 1867.

(475--1)

Nr. 311.

Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird den unbekannten Geklagten hiemit erinnert:

Es habe Josefa Thomšič, geborene Schrein, von Grafenbrunn Nr. 42 wider dieselben die Erskungsklage unterm 17ten Jänner 1867, Z. 311, auf die im Grundbuche Adelsberg sub Urb.-Nr. 392 vorkommende Viertelhuber hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

23. April 1867, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. hieramts angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Schein von Grafenbrunn als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 21. Jänner 1867.

(453--1)

Nr. 801.

Feilbietungs-Reassumirung.

Vom k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria von Stein in die Reassumirung der mit Besch. vom 2. September 1857, Z. 4523, bewilligten und sohin sistirten executiven Feilbietung der dem Executen Johann Plade vulgo Pundah von Kreuz gehörigen, zu Kreuz liegenden, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 1100 vorkommenden Realität, pto. schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. gewilligt wurde und zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagssatzungen auf den

4. April,

7. Mai und

7. Juni 1867,

jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet sind, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 7. Februar 1867.

(481--3)

Nr. 6129.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Heß von Mödling, durch Herrn Felix Heß von dort, gegen Johann Jugl von Curie Nr. 18 wegen aus dem Vergleiche vom 8. October 1866, Z. 3841, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tschernemblhof Curt.-Nr. 92, Ezh.-Nr. 45, St. G. Seindorf vorkommende Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 272 fl. 35 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

22. März,

24. April und

24. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 29. November 1866.

(482--3)

Nr. 6159.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Rozjan von Schelebei gegen Georg Romanik von Schelebei Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1866, Z. 827, in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commende Mödling sub Ref.-Nr. 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1870 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

29. März,

29. April und

29. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 30. November 1866.

(483--3)

Nr. 6177.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Dalo Mofar von Leschische gegen Georg Romanik von Schelebei Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 29. Juni 1864, Z. 2752, schuldiger 500 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Commende Mödling sub Ref.-Nr. 72 1/2, 79 1/2 und 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2205 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagssatzungen auf den

29. März,

29. April und

29. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 30. November 1866.

(321--3)

Nr. 382.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaspitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebenz von Großlaspitz, als Nachhaber des Alois Zitnit von Großlupp gegen Johann Rozjan von Kleinratschna wegen aus dem Vergleiche vom 1. März 1864 und der Eidesablegung vom 22. September 1864, Z. 2844, schuldiger 38 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Urb.-Nr. 22, Ref.-Nr. 18/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 608 fl. ö. W., im Uebertragungswege gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagssatzungen auf den

25. Mai,

28. Juni und

27. Juli 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsfize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaspitz als Gericht, am 17. Jänner 1867.

(484--3)

Nr. 6212.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Murn von Gradaz gegen Stefan Vent von Gradaz, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 25. Jänner 1861, Z. 443, herrührender Schuld in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gradaz sub Curt.-Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1095 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagssatzungen auf den

30. März,

30. April und

31. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 5. December 1866.

(438--3)

Nr. 261.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Stritof von Altenmarkt gegen Thomas Kondare von Dane Hs.-Nr. 5 wegen aus dem Vergleiche vom 24. October 1865, Z. 7191, schuldiger 106 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schueberg sub Urb.-Nr. 160 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1530 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den

30. März,

30. April und

31. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 11. Jänner 1867.

Kleiner Anzeiger.

Nachstehende Collectivanzeigen werden incl. Stempel jede einzelne mit 30 kr. berechnet und sowohl im Zeitungs-Comptoir als in unserer Druckerei angenommen; die zweimalige Einschaltung kostet 50 kr., die dreimalige 70 kr.

21. Eine Gewölbs-Einrichtung, ganz vollständig, ist preiswürdig zu verkaufen.

14. Ein Postexpeditor mit guten Zeugnissen, der deutschen und slovenischen Sprache vollkommen mächtig, sucht als solcher baldigst zu

Ankunft über obige Anzeigen gratis im Zeitungs-Comptoir und in unserer Druckerei.

unterkommen. Gefällige Offerte werden unter G. A. 99 erbeten.

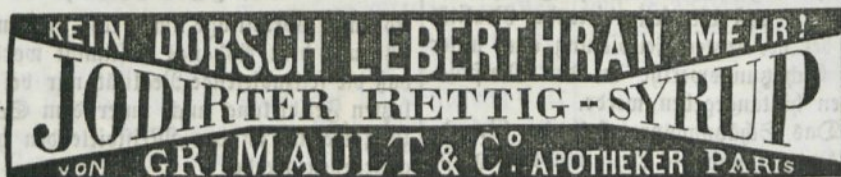
12. Ein zwei Stock hohes Haus ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen und eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Kammer und ein Verkaufsgewölbe mit Magazin zu Georgi zu vermieten.

(532-4)

Bahnarzt Engländer

zeigt hiermit ergebenst an, daß sein diesmaliger Aufenthalt in Laibach nur noch von kurzer Dauer ist.

Vollkommener Ersatz für Leberthran!



Dieses Medicament erfreut sich in Paris und überall eines wohlverdienten Rufes in Folge seines Gehaltes an Jod, welches in demselben innig verbunden ist mit dem Saft anti-scorbutischer Pflanzen, deren Wirksamkeit schon unter dem Volke bekannt ist, und in welchen das Jod bereits in natürlichem Zustande auftritt. Er ist sehr werthvoll bei der Behandlung von Kindern gegen Lymphatismus, Knochen-Erweichung und alle Drüsen-Anschwellungen, welche von primären oder erworbenen Strophulösen herköhren. Er ist das beste Reinigungsmittel, welches die Therapeutik besitzt; er erregt den Appetit, befördert die Verdauung und gibt dem Körper seine Festigkeit und seine natürlichen Kräfte wieder. Er ist eines jener seltenen Heilmittel, deren Wirkungen immer im Voraus bekannt sind und auf welche der Arzt sicher rechnen kann. In Folge dessen wird er täglich zur Heilung von Hautkrankheiten von den Doctoren Cazenave, Bazin und Duvigneau, Aerzten im Spital St. Louis in Paris, welches ausschließlich für obgenannte Krankheiten bestimmt ist, verordnet. — Haupt-Depot für die österr. Monarchie: in Wien bei Raabe & Höder, Wäldersgasse Nr. 1.

Niederlage in Laibach bei Herrn M. Rastner am Congressplatz und bei Herrn Virschig, Apotheke „zu Mariahilf“, Hauptplatz Nr. 11.

(473-3)

Nr. 2869.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Aufsuchen des Franz Kojchel, nomine seiner Ehegattin Anna Kojchel von Ratschach, gegen Franz Weve von Vellverch wegen dem Executionsführer schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der der Pektoren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rattenfuß sub Urb. Nr. 562 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 860 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

18. März,

23. April und

23. Mai 1867,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hienamts mit dem Anhang bestimmt worden daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 25. November 1866.

(425-3)

Nr. 9324.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Mathias Högl von Tiefenthal.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Högl von Tiefenthal hienamts erinnert:

Es haben Andreas und Maria Högl von Tiefenthal, durch Herrn Dr. Benedikt, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 210 fl. sub praes. 10. December 1866, Z. 9324, hienamts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Jacob Sigmund von Seisch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 22. December 1866.

Avis für Leidende.

Die Wasserheilanstalt in Triest, gegenwärtig die südlichste in der Monarchie, daher für Winterkuren sehr geeignet, huldigt wesentlich dem Fortschritt und führt auch russische, englische und alle möglichen partiellen Dampfbäder, sowie römische Schwitzbäder. Letztere, nach neuester und besser Construction mit Circulation und Ventilation der Luft versehen, sind äußerst gut gelungene und als diätetische Conseroirungs-Mittel sehr beliebt und bestens zu empfehlen.

Arnold Rikli,

Hydropath

[403-6]

(423-3)

Nr. 9225.

Erinnerung

an Maria Lamparter von Hornberg, Jacob Stampfl von Wegenbach, Vena Hoge und Heinrich Kwenzler, sämtlich unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht werden Maria Lamparter von Hornberg, Jacob Stampfl von Wegenbach, Vena Hoge und Heinrich Kwenzler, sämtlich unbekannten Aufenthaltes, hienamts erinnert:

Es habe Josefa Dihanitsch von Gottschee wider dieselben die Klage auf Pensions-Gestattung sub praes. 5. December 1866, Z. 9225, hienamts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

21. März 1867,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Wolf von Riefeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. December 1866.

(517-3)

Nr. 7990.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird bekannt gemacht: Es sei über Aufsuchen des Valentin Hajjan von Hotederich gegen Markus Plečnik von dort wegen schuldiger 126 fl. c. s. c. in die Reassumirung der dritten executive Feilbietung der dem Pektoren gehörigen Realität sub Ref. Nr. 517/7 ad Voiz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 600 fl., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

26. März 1867,

Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei angeordnet und unter Einem den hiegerichts unbekannten Erben der Vertraud Rupnik — Matthäus Gruden zum Curator ad actum bestellt worden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 14. Jänner 1867.

Für jede Haushaltung höchst wichtig!

Der k. k. auschl. priv. von der k. k. med. Facultät in Wien geprüfte und für gut und gesund befundene [479-6]

Neueste Patent-Kaffee bietet den seltenen Vortheil, daß man von 1 Loth desselben 6 Schalen wohlgeschmeckenden Kaffee erhält.

Das Loth kostet nur 1 Kreuzer.

Zu haben in Laibach bei Herren Florian Maurer, C. Röger, Jakob Schöber.

(523-2)

Nr. 3950.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger der ohne Testament verstorbenen Frau Karoline Pibrouz, Gewerks- und Realitätenbesitzerin C. Nr. 9 in Kropp.

Von dem k. k. Notar zu Radmannsdorf als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 30. Juni 1865 ohne Testament verstorbenen Frau Caroline Pibrouz, Gewerks- und Realitätenbesitzerin C. Nr. 9 in Kropp, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hienamts zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am Donnerstag den

28. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Notariat Radmannsdorf, am 20. Februar 1867.

Johann Presbern,

k. k. Notar als Gerichtscommissär.

(524-2)

Nr. 4676.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesizers Franz Vouk C. Nr. 1 in Oberottol.

Von dem k. k. Notar zu Radmannsdorf als Gerichts-Commissär werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 22. Februar 1866 ohne Testament verstorbenen Gastwirthes und Realitätenbesizers Franz Vouk C. Nr. 1 in Oberottol eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, hienamts zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am Dienstag den

26. März 1867,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Notariat Radmannsdorf, am 20. Februar 1866.

Johann Presbern,

k. k. Notar als Gerichtscommissär.

Börsenbericht. Wien, 11. März. Staatsfonds und Lose zigten sich schwächer, Industriepapiere aber im allgemeinen fester. Devisen und Saluten schlossen unverändert. Geld flüchtig. Geschäft beschränkt.

Öffentliche Schuld.

	Geld	Waare
In ö. W. zu 5 pCt. für 100 fl.	56.30	56.50
In österr. Währung steuerfrei	62.40	62.60
1/2 Steuerant. in ö. W. v. 3.		
1864 zu 5 pCt. rückzahlbar	91.—	91.25
1/2 Steuerant. in ö. W. v. 3.		
1864 zu 5 pCt. rückzahlbar	89.10	89.30
Silber-Anlehen von 1864	78.—	78.50
Silberant. 1865 (Kres.) rückzahlb.		
in 37 Jahr. zu 5 pCt. 100 fl.	82.25	82.75
Nat.-Anl. mit Zins-Comp. zu 5%	70.60	70.70
" " Apr.-Comp. " 5 "	70.70	70.80
Metalliques " " 5 "	60.60	60.80
detto mit Nat.-Comp. " 5 "	62.60	62.80
detto " " 4 1/2 "	52.50	53.—
Mit Verlos. v. 3. 1839	144.—	145.—
" " " 1854	77.50	78.—
" " " 1860 zu 500 fl.	88.20	88.30
" " " 1860 " 100 "	91.25	91.75
" " " 1864 " 100 "	81.25	81.35
Como-Renten sch. zu 42 L. aust.	18.—	18.50
B. der Kronländer (für 100 fl.) Gr.-Entl.-Oblig.		
Niederösterreich " zu 5%	87.—	88.—
Oberösterreich " " 5 "	88.50	89.—

	Geld	Waare
Salzburg " zu 5%	86.—	87.—
Böhmen " " 5 "	89.—	90.—
Mähren " " 5 "	86.—	87.—
Schlesien " " 5 "	88.—	89.—
Steiermark " " 5 "	87.50	88.—
Ungarn " " 5 "	73.—	73.50
Temeser-Banat " " 5 "	71.75	72.25
Croatien und Slavonien " 5 "	74.—	74.50
Galizien " " 5 "	69.75	69.75
Siebenbürgen " " 5 "	68.50	69.—
Infobina " " 5 "	69.—	69.50
Ang. m. d. W. C. 1867 " 5 "	71.—	71.50
Tem. B. m. d. W. C. 1867 " 5 "	70.—	70.50

Action (pr. Stück).

	Geld	Waare
Nationalbank (ohne Dividende)	739.—	740.—
K. Ferd.-Nordb. zu 1000 fl. C. M.	1645.—	1650.—
Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	187.50	187.70
N. ö. Escom.-Ges. zu 500 fl. ö. W.	614.—	616.—
S. - C. - G. zu 200 fl. C. M. o. 500 Fr.	210.10	210.30
Kais. Elis. Bahn zu 200 fl. C. M.	142.—	143.—
Süd.-nordb. Ver. B. 200 "	129.—	129.50
Süd. St. - L. - ven. u. z. - i. C. 200 fl.	208.50	209.—
Gal. Karl-Lud. B. z. 200 fl. C. M.	220.75	221.—

	Geld	Waare
Böhm. Westbahn zu 200 fl.	156.50	157.0
Öst. Don.-Dampfsch.-Ges. C. M.	485.—	487.—
Österreich. Lloyd in Triest C. M.	185.—	195.—
Wien-Dampfsch.-Weg. 500 fl. ö. W.	470.—	475.—
Bester Kettenbrücke " " "	380.—	400.—
Anglo-Austria-Bank zu 200 fl.	92.75	93.25
Leinberger Cernowitzer Actien	184.—	184.25

Pfandbriefe (für 100 fl.)

	Geld	Waare
National- } 10jährige v. 3.		
bank auf 1857 zu 5%	105.—	—
C. M. } verlosbare 5 "	96.40	96.80
Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5 "	92.10	92.25
Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 "	88.75	89.—
Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt		
verlosbar zu 5% in Silber	101.—	102.—

Lose (pr. Stück.)

	Geld	Waare
Cred.-A. f. S. u. G. z. 100 fl. ö. W.	130.75	131.—
Don.-Dampfsch.-G. z. 100 fl. C. M.	89.—	—
Stadigem. Ofen " 40 " ö. W.	26.50	27.50
Esterhazy " 40 " C. M.	85.—	90.—
Salm " 40 " " "	30.50	31.50
Palffy " 40 " " "	26.—	27.—

	Geld	Waare
Clary zu 40 fl. C. M.	26.—	27.—
St. Genois " 40 " " "	24.—	25.—
Windischgrätz " 20 " " "	18.—	19.—
Waldstein " 20 " " "	21.50	22.50
Reglevich " 10 " " "	14.—	14.25
Rudolf-Stiftung " 10 " " "	12.—	12.50

Wechsel (3 Monate.)

	Geld	Waare
Augsburg für 100 fl. südd. W.	106.50	106.80
Frankfurt a. M. 100 fl. detto	106.75	107.—
Hamburg, für 100 Mark Banko	95.—	95.25
London für 10 Pf. Sterling	127.60	128.—
Paris für 100 Franks	50.75	50.85

Cours der Geldsorten

	Geld	Waare
R. Münz-Ducaten 6 fl. 1 kr. 6 fl. 2 kr.		
Napoleonsd'or " 10 " 20 " 10 " 21 "		
Russ. Imperials " 10 " 45 " 10 " 48 "		
Preussenthaler " 1 " 88 " 1 " 89 "		
Silber " 125 " 50 " 125 " 75 "		

Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotierung: 86 Geld, 88 Waare.